

Trotz gestiegenem Gesundheitsbewusstsein mehr Übergewichtige

Das Fazit der «Schweizerischen Gesundheitsbefragung», die das Bundesamt für Statistik (BFS) 2012 zum fünften Mal durchgeführt hat, ist widersprüchlich: Das Gesundheitsverhalten hat sich zwar verbessert (drei von vier Personen sind heute ausreichend körperlich aktiv, das sind 10 Prozent mehr als noch 2002), andererseits ist der Anteil der übergewichtigen Personen seit 1992 um 11 Prozent gestiegen.

Die Antworten der rund 21500 zu ihrem Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten befragten Personen zeigen auf, dass 41 Prozent der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren übergewichtig oder adipös (fettleibig) waren. Männer waren davon mehr als eineinhalb mal so häufig betroffen wie Frauen (51% gegenüber 32%). Damit haben sich Übergewicht und Adipositas weiter ausgebreitet. Seit 1992 hat sich die Zahl der Adipösen beinahe verdoppelt und lag 2012 bei 10 Prozent.

Immer mehr Diabetes-Fälle

Übergewichtige und fettleibige Personen sind anfälliger für Zuckerkrankheit, Bluthochdruck oder erhöhte Blutfette, was zu Herz-Kreislauf-Krankheiten führen kann: Beispielsweise litten 2012 adipöse Personen achtmal häufiger an Diabetes als jene mit Normalgewicht (16% gegenüber 2%). Weiter trat Diabetes bei Bewegungsmangel doppelt so häufig auf wie bei Personen, die sich in ihrer Freizeit ausreichend bewegten (9% gegenüber 4%). Der Anteil der Personen mit diagnostiziertem Diabetes ist seit 1992 von 3 auf 5 Prozent gestiegen, bei Bluthochdruck seit 1997 von 20 auf 27 Prozent und bei erhöhtem Cholesterinspiegel von 12 auf 17 Prozent. Die Zunahme ist bei den Männern deutlicher als bei den Frauen.

Die Zunahme von Übergewicht und Diabetes betraf alle Gesellschaftsschichten. Personen, die nur die obligatorische Schule abgeschlossen haben, wiesen je-



(Foto: © Fotolia)

doch häufiger Adipositas auf als Personen mit einer höheren Ausbildung (19% gegenüber 8%).

Mehr körperliche Bewegung

56 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren trieben 2012 Sport, und 72 Prozent der Bevölkerung erfüllten die aktuellen Bewegungsempfehlungen. Damit ist der Anteil der Personen, welche sich in ihrer Freizeit ausreichend körperlich bewegten, seit 2002 um 10 Prozent gestiegen.

Weniger Belastung mit Passivrauchen

Der Anteil der Nichtraucher, die täglich mindestens eine Stunde dem Tabakrauch von anderen ausgesetzt sind, lag 2012 bei 6 Prozent, während dieser 2002 noch 26 Prozent betrug. 2012 rauchten insgesamt 28 Prozent der Bevölkerung, und nur bei den Männern war in den letzten 20 Jahren eine leichte Abnahme zu beobachten. Verändert haben sich allerdings die Rauchgewohnheiten: Der

Anteil der Personen, die mehr als 20 Zigaretten pro Tag rauchten, hat sich innert zweier Jahrzehnte von 18 auf 9 Prozent halbiert.

Alkoholkonsum weiterhin weit verbreitet

Der Anteil der Abstinente ist etwa gleich geblieben wie 1992, jener der täglich Konsumierenden hat in den letzten 20 Jahren abgenommen (von 20 auf 14%). 14 Prozent der Bevölkerung zeigten 2012 ein riskantes Konsumverhalten. Bei den 15- bis 24-jährigen Männern trat vor allem Rauschtrinken vermehrt auf: 7 Prozent der 15- bis 24-jährigen Männer taten dies wöchentlich und weitere 28 Prozent monatlich. Demgegenüber war der tägliche Alkoholkonsum mit zunehmendem Alter häufiger: 30 Prozent der Personen ab 65 Jahren nahmen täglich Alkohol zu sich.

Quelle: Bundesamt für Statistik